

Der Weg an die Thurgauer Mittelschulen

Orientierung über das Aufnahmeverfahren 2019 für die

Gymnasiale Maturitätsschule

Fachmittelschule mit Fachmaturität

Informatikmittelschule mit Berufsmaturität





Ein spannendes Bildungsangebot



Urs Schwager
Chef des Amtes für Mittel- und Hochschulen

Liebe Jugendliche
Liebe Eltern
Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Die Mittelschulen des Kantons Thurgau schliessen an die Sekundarschule an und sind Vollzeitschulen. Sie ermöglichen entweder einen Zugang zu universitären Hochschulen, Fachhochschulen und Höheren Fachschulen oder einen direkten Einstieg ins Berufsleben, je nach Schultyp. Das Angebot an Mittelschulen ist mit Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn und einer Beteiligung an Wil regional gut verteilt. Allen gemeinsam ist ein breites Fächerangebot. Die Allgemeinbildung hat einen hohen Stellenwert. Dazu gehören nicht nur ein breites Wissen und Kenntnisse in grundlegenden Fächern und Methoden. Genauso wichtig ist es, sich in ein Team einzubringen, diskussionsbereit und konfliktfähig zu sein, Rücksicht auf andere zu nehmen und mit Kritik umgehen zu können. Alle hier vorgestellten schulischen Angebote verfolgen diese Zielsetzungen, unterscheiden sich allerdings bezüglich Gewichtungen.

Im Kanton Thurgau werden folgende Ausbildungen an den Mittelschulen angeboten: Gymnasiale Maturitätsschule, Fachmittelschule sowie Informatikmittelschule. Jugendliche, die sich für eine Mittelschule interessieren, sollten sich zuerst – zusammen mit ihren Eltern – über die verschiedenen Ausbildungsschwerpunkte informieren. An Orientierungsveranstaltungen sowie auf den Homepages der Mittelschulen erhalten Sie alle wichtigen Informationen. Zudem verfügen alle Mittelschulen über informative Flyer und Prospekte zu den einzelnen Ausbildungen.

Die hier vorliegende Broschüre zeigt den Weg an die Mittelschulen auf. Der Zugang erfolgt über eine Aufnahmeprüfung bzw. ein Aufnahmeverfahren. Die Aufnahmeprüfungen

bestehen aus drei schriftlichen und – je nach Resultat – drei mündlichen Prüfungen. Je nach gewählter Ausbildung findet die Aufnahmeprüfung bzw. das Aufnahmeverfahren in der 2. oder 3. Sekundarschule statt.

Der Schuleintritt erfolgt ebenfalls je nach gewählter Ausbildung im Anschluss an die 2. oder 3. Sekundarschule. Eine bestandene Aufnahmeprüfung in eine Gymnasiale Maturitätsabteilung ermöglicht zudem den Eintritt in eine Fachmittelschule.

Die Broschüre «Der Weg an die Thurgauer Mittelschulen» ist nach Ausbildungen gegliedert. Nach einem Kurzbeschrieb der jeweiligen Ausbildung folgt eine Übersicht, an welchen Standorten diese angeboten wird. Im Anschluss werden die allgemeinen Informationen zur Aufnahmeprüfung aufgeführt. Es folgt eine detaillierte Übersicht über den Prüfungsstoff sowie die Bestehensnormen und die Wirkung der Empfehlungen.

Um die Orientierung innerhalb der verschiedenen Ausbildungen zu erleichtern, sind am Seitenrand unterschiedliche Farbbalken angebracht. Zudem weisen spezielle Icons auf die unterschiedlichen Anforderungen für Schülerinnen und Schüler in der 2. bzw. 3. Sekundarschule hin.

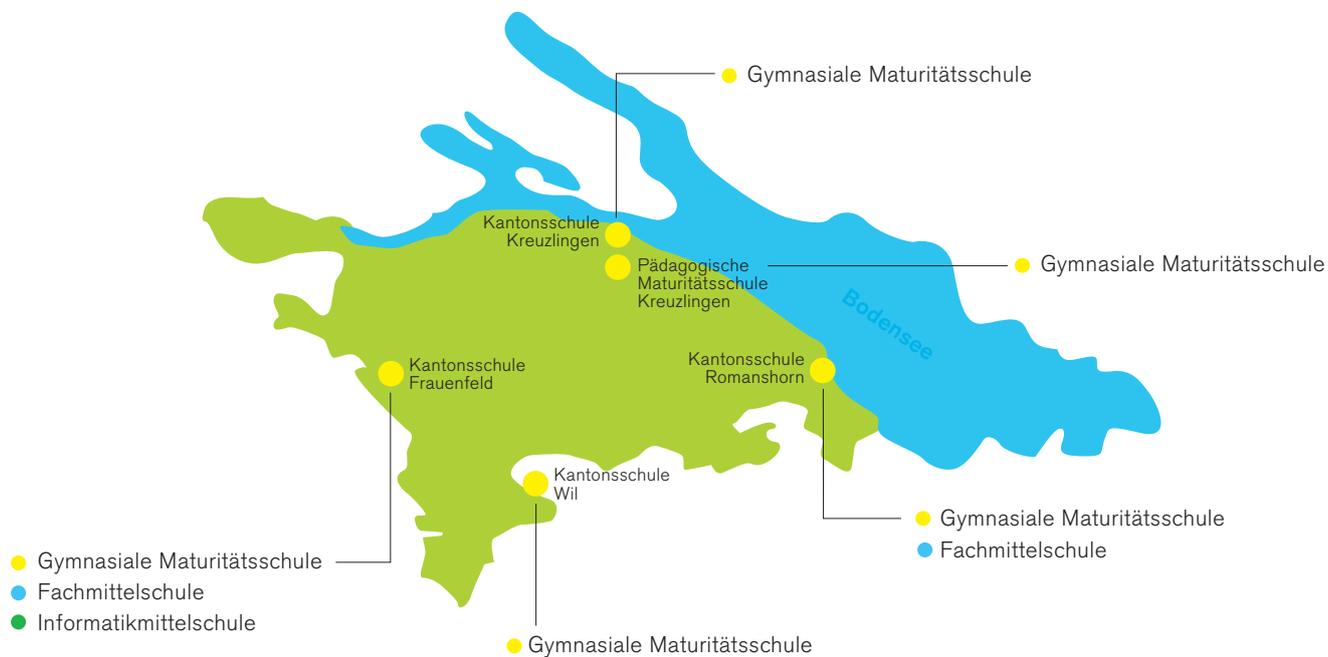
Wir hoffen, dass diese Broschüre die Übersicht über die Aufnahmeprüfungen erleichtert, und wünschen allen Schülerinnen und Schülern erlebnis- und erfolgreiche Ausbildungsjahre.

Urs Schwager
Chef des Amtes für Mittel- und Hochschulen

Inhalt

Ein spannendes Bildungsangebot	3
Standorte und Adressen	5
1 Gymnasiale Maturitätsschule	6
Angebot Schulen	7
Aufnahmeprüfung aus 2. Sekundarschule	8
Aufnahmeprüfung aus 3. Sekundarschule, 10. Schuljahr	9
2 Fachmittelschule	10
Angebot Schulen	11
Aufnahmeprüfung aus 2. Sekundarschule	12
Aufnahmeprüfung aus 3. Sekundarschule, 10. Schuljahr	13
3 Informatikmittelschule	14
Angebot Schulen	15
Aufnahmeverfahren aus 3. Sekundarschule, 10. Schuljahr	16
Anforderungen und Prüfungsstoff	18
Bestehensnorm und Empfehlungen	30
Kantonsschule Wil	34

Standorte und Adressen



Kantonsschule Frauenfeld

Ringstrasse 10
Postfach
8500 Frauenfeld
T +41 58 345 50 00
F +41 58 345 50 19
kf@tg.ch
www.kanti-frauenfeld.ch

Kantonsschule Kreuzlingen

Pestalozzistrasse 7
8280 Kreuzlingen 2
T +41 71 677 46 46
F +41 71 677 46 47
ksk@tg.ch
www.ksk.ch

Kantonsschule Wil

Hubstrasse 75
Postfach 550
9501 Wil
T +41 58 228 88 00
info.kswil@sg.ch
www.kantiwil.ch

Kantonsschule Romanshorn

Weitenzelgstrasse 12
Postfach 179
8590 Romanshorn
T +41 58 345 58 58
F +41 58 345 58 59
ksr@tg.ch
www.ksr.ch

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Hauptstrasse 87
8280 Kreuzlingen
T +41 71 678 55 55
F +41 71 678 55 12
pms@tg.ch
www.pmstg.ch



1

Gymnasiale Maturitäts- schule

In vier Jahren zur Matura

Die **gymnasiale Maturitätsschule** vermittelt eine umfassende Allgemeinbildung mit einem breiten kulturellen Hintergrund und ist der ideale Weg in eine universitäre Hochschule. Die vierjährige Ausbildung schliesst mit einer schweizerisch anerkannten Matura ab, welche den prüfungsfreien Zugang an die Universitäten und an die ETH ermöglicht (Ausnahme Medizinstudium: Zulassungsbeschränkung aufgrund eines Eignungstests).

Angebot Schulen

Kantonsschule Frauenfeld



Zweisprachige Matura Deutsch/
Französisch (Maturité bilingue)

Förderung überfachlicher
Kompetenzen

Themen- und Studienwochen

Freikursangebot

Schwerpunktfächer

Latein, Spanisch, Italienisch, Physik
und Anwendungen der Mathematik,
Biologie und Chemie, Wirtschaft und
Recht

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen



Gymnasiale Matura

Grundausbildung Lehrberufe

Kunst- und Sportklasse

Zahlreiche Studienwochen

Sprachaufenthalte und Praktika auf
verschiedenen Schulstufen

Freikursangebot

Schwerpunktfächer

Zeichnen, Werken, Musik,
Pädagogik, Psychologie, Philosophie

Kantonsschule Kreuzlingen



Zweisprachige Matura Deutsch/
Englisch

MINT-Klasse (MINT= Mathematik, In-
formatik, Naturwissenschaften, Technik)

Fremdsprachenaufenthalte im
englischen und französischen Raum

Freikursangebot
(inkl. Sprachzertifikate)

Schwerpunktfächer

Latein, Spanisch, Italienisch, Physik
und Anwendungen der Mathematik,
Biologie und Chemie, Wirtschaft und
Recht

Kantonsschule Wil



Immersionsunterricht in Englisch

Förderung der Naturwissenschaften

Sportmatura in 6 Jahren

Sprachaufenthalte in Frankreich,
England und Spanien

Freikursangebot

Schwerpunktfächer

Latein, Spanisch, Italienisch, Physik
und Anwendungen der Mathematik,
Biologie und Chemie, Wirtschaft und
Recht, Bildnerisches Gestalten, Musik

Kantonsschule Romanshorn



Zweisprachige Matura Deutsch/
Englisch

Zweisprachige Matura Deutsch/
Französisch oder Deutsch/Italienisch

Matura Talenta (sportliche, gestalte-
rische, musikalische und intellektuelle
Begabungsförderung, neu: im Bereich
Informatik-Technik)

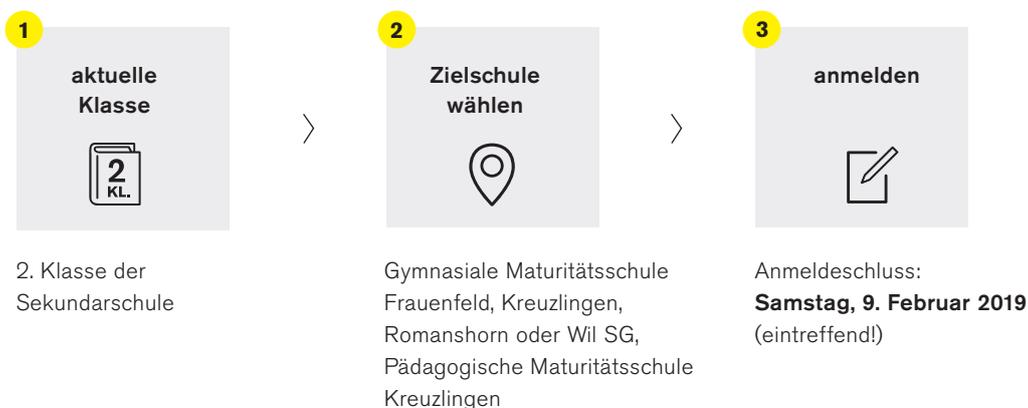
Breites personalisiertes Förderange-
bot (z.B. individueller Sprachaufent-
halt)

Freikursangebot

Schwerpunktfächer

Latein, Spanisch, Italienisch, Physik
und Anwendungen der Mathematik,
Biologie und Chemie, Wirtschaft und
Recht

Aufnahmeprüfung aus der 2. Sekundarschule



Schriftliche Prüfung

1. und 2. März 2019

Mündliche Prüfung

18. und 19. März 2019

Prüfungsorte

Die Aufnahmeprüfung findet an den Kantonsschulen Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn statt.

Anmeldeschluss

Samstag, 9. Februar 2019 (eintreffend!)

Anmeldeformular

Anmeldeformular 2019 für die Gymnasiale Maturitätsschule für Kandidatinnen und Kandidaten aus der 2. Sekundarschule (Formular 1).

Anmeldeformulare können an den Orientierungsabenden oder von den Mittelschulen bezogen werden (Internet und Adressen siehe Seite 5).

Bestehensnormen und Empfehlungen

Siehe Seiten 30 bis 32.

Prüfungsstoff

Siehe Seiten 18 bis 29.

Eintritt nach bestandener Prüfung

Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum unmittelbaren Eintritt im Sommer des Prüfungsjahres, nach Abschluss der 2. Sekundarschule, in die 1. Klasse (provisorische Aufnahme) der gymnasialen Maturitätsschule

- Frauenfeld
- Kreuzlingen
- Romanshorn
- Wil

Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum Eintritt im Sommer des Folgejahres, nach Abschluss der 3. Sekundarschule («Prüfung auf Vorrat»), in die 1. Klasse der

- Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen (definitive Aufnahme)
- Fachmittelschule (provisorische Aufnahme)

Für Entscheide über die Zuteilung zur Kantonsschule Wil oder über die Umteilung zwischen den Kantonsschulen Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn ist das Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau zuständig.

Aufnahmeprüfung aus der 3. Sekundarschule oder dem 10. Schuljahr



Schriftliche Prüfung

7. und 8. Januar 2019

Mündliche Prüfung

21. bis 23. Januar 2019

Termine Aufnahmeverfahren Kunst- und Sportklasse

Sport: Freitag, 8. Februar 2019

Kunst: Donnerstag und Freitag, 14. und 15. Februar 2019

Musik: Freitag, 22. Februar 2019

Prüfungsorte

Die Aufnahmeprüfung findet an der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen statt.

Anmeldeschluss

Mittwoch, 28. November 2018 (eintreffend!)

Anmeldeformular

Anmeldeformular 2019 für die Gymnasiale Maturitätsschule für Kandidatinnen und Kandidaten aus der 3. Sekundarschule (Formular 2).

Anmeldeformulare können an den Orientierungsabenden oder von den Mittelschulen bezogen werden (Internet und Adressen siehe Seite 5).

Bestehensnormen und Empfehlungen

Siehe Seiten 30 bis 32.

Prüfungstoff

Siehe Seiten 18 bis 29.

Eintritt nach bestandener Prüfung

Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum unmittelbaren Eintritt im Sommer des Prüfungsjahres, nach Abschluss der 3. Sekundarschule, in die 1. Klasse (provisorische Aufnahme) der gymnasialen Maturitätsschule

- Frauenfeld
- Kreuzlingen
- Romanshorn
- Wil

Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum unmittelbaren Eintritt im Sommer des Prüfungsjahres, nach Abschluss der 3. Sekundarschule, in die 1. Klasse der

- Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen (definitive Aufnahme)
- Fachmittelschule (provisorische Aufnahme)

Für Entscheide über die Zuteilung zur Kantonsschule Wil oder über die Umteilung zwischen den Kantonsschulen Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn ist das Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau zuständig.



2

Fachmittel- schule

In drei Jahren zum Fachmittelschul-
ausweis und in vier Jahren zur
Fachmaturität

Die Fachmittelschule mit Fachmatura bereitet auf eine anschließende Ausbildung in den Bereichen Gesundheit, Pädagogik, Soziale Arbeit sowie Kommunikation und Information vor. Da in diesen Berufsbereichen der Umgang mit Menschen im Vordergrund steht, bildet die Persönlichkeitsbildung einen Schwerpunkt. Die dreijährige Fachmittelschule eröffnet den Zugang zu Höheren Fachschulen und schließt mit einem Fachmittelschulabschluss ab. Im Anschluss kann während eines Jahres in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit, Kommunikation und Information sowie Pädagogik die Fachmatura erworben werden. Diese ermöglicht ein Studium an einer Fachhochschule.

Angebot Schulen

Kantonsschule Frauenfeld



Berufsfelder Gesundheit/Pädagogik,
Soziale Arbeit, Kommunikation &
Information

Auf überfachliche und berufsfeld-
spezifische Kompetenzen ausgerich-
teter Projektunterricht

Vielseitige und für die persönliche
Entwicklung wertvolle Praktika

Fremdsprachenaufenthalt

Freikursangebot

Kantonsschule Romanshorn



Berufsfelder Gesundheit/Pädagogik,
Soziale Arbeit, Kommunikation &
Information

Auf überfachliche und berufsfeld-
spezifische Kompetenzen ausgerich-
teter Projektunterricht

Vielseitige und für die persönliche
Entwicklung wertvolle Praktika

Individueller Sprachaufenthalt

Breites Freikursangebot, inkl.
Sprachzertifikate

Aufnahmeprüfung aus der 2. Sekundarschule



Schriftliche Prüfung

1. und 2. März 2019

Mündliche Prüfung

18. und 19. März 2019

Prüfungsorte

Die Aufnahmeprüfung findet an den Kantonsschulen Frauenfeld und Romanshorn statt.

Anmeldeschluss

Samstag, 9. Februar 2019 (eintreffend!)

Anmeldeformular

Anmeldeformular 2019 für die Fachmittelschule (Formular 3) für Kandidatinnen und Kandidaten aus der 2. oder 3. Sekundarschule. Anmeldeformulare können an den Orientierungsabenden oder von den Mittelschulen bezogen werden (Internet und Adressen siehe Seite 5).

Bestehensnormen und Empfehlungen

Siehe Seiten 30 bis 32.

Prüfungsstoff

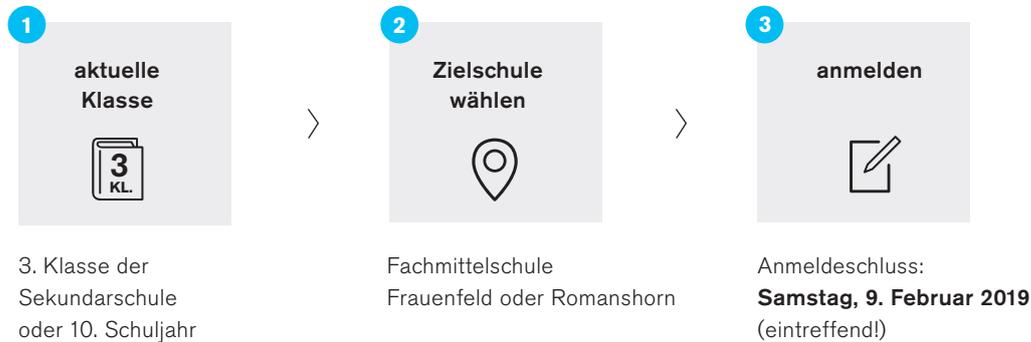
Siehe Seiten 18 bis 29.

Eintritt nach bestandener Prüfung

Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum Eintritt im Sommer des Folgejahres, nach Abschluss der 3. Sekundarschule («Prüfung auf Vorrat»), in die 1. Klasse (provisorische Aufnahme) der

– Fachmittelschule Frauenfeld oder Romanshorn

Aufnahmeprüfung aus der 3. Sekundarschule oder dem 10. Schuljahr



Schriftliche Prüfung

1. und 2. März 2019

Mündliche Prüfung

18. und 19. März 2019

Prüfungsorte

Die Aufnahmeprüfung findet an den Kantonsschulen Frauenfeld und Romanshorn statt.

Anmeldeschluss

Samstag, 9. Februar 2019 (eintreffend!)

Anmeldeformular

Anmeldeformular 2019 für die Fachmittelschule (Formular 3) für Kandidatinnen und Kandidaten aus der 2. oder 3. Sekundarschule. Anmeldeformulare können an den Orientierungsabenden oder von den Mittelschulen bezogen werden (Internet und Adressen siehe Seite 5).

Bestehensnormen und Empfehlungen

Siehe Seiten 30 bis 32.

Prüfungsstoff

Siehe Seiten 18 bis 29.

Eintritt nach bestandener Prüfung

Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum unmittelbaren Eintritt im Sommer des Prüfungsjahres, nach Abschluss der 3. Sekundarschule, in die 1. Klasse (provisorische Aufnahme) der

– Fachmittelschule Frauenfeld oder Romanshorn



3

Informatik- mittelschule

In vier Jahren zum Eidgenössischen
Fähigkeitszeugnis Informatik und zur
kaufmännischen Berufsmaturität

Die Informatikmittelschule mit Berufsmaturität ist auf eine Berufspraxis im Bereich Informatik ausgerichtet. Charakteristisch ist der intensive Unterricht in Fächern wie Programmieren, Datentechnik und technische Informatik. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Allgemeinbildung und auf den Sprachfächern. Diese Ausbildung ermöglicht einen direkten Berufseinstieg im Informatikbereich oder die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule

Angebot Schulen

Kantonsschule Frauenfeld



Ausbildung zum
Applikationsentwickler

Informatikzertifikat SIZ

Praxisjahr

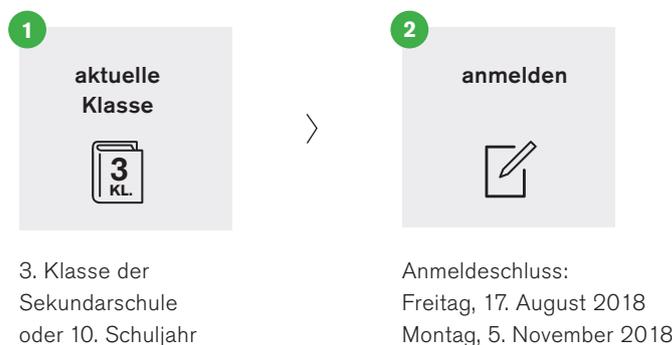
Projekt- und Studienwoche

Freikursangebot

Schwerpunkte

Informatik, Wirtschaft, Sprachen

Aufnahmeverfahren aus der 3. Sekundarschule oder dem 10. Schuljahr



Anmeldetermine

17. August 2018

5. November 2018

Eignungsgespräche

4./5. September 2018

22./23. November 2018

Für die Aufnahme an die Informatikmittelschule gilt eine Zulassungsbeschränkung. Deshalb erfolgt die Zulassung über ein Aufnahmeverfahren.

Anmeldung

Für die Anmeldung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Anmeldeformular 2019 für die Informatikmittelschule (Formular 4) für Kandidatinnen und Kandidaten aus der 3. Sekundarschule oder dem 10. Schuljahr
- Begründung für die Wahl dieser Ausbildung (höchstens eine Seite A4)
- Kopie Ergebnisse Stellwerk 8 (Standardisierter Eignungstest, durch die Sekundarschule durchgeführt)

Empfehlung

Nach der Anmeldung wird die Empfehlung der Lehrpersonen der abgebenden Schule durch die Informatikmittelschule eingeholt.

Eignungsgespräch

Zum Eignungsgespräch werden nur diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten zugelassen, die von der abgebenden Schule eine gute Empfehlung mitbringen und im Stellwerk 8 ein gutes Ergebnis erzielt haben.

Das Eignungsgespräch dient zur Abklärung folgender Kompetenzen:

- logisches Denken
- Affinität zur Informatik
- Interesse an Sprach- und Wirtschaftsfächern

Prüfungsort

Die Eignungsgespräche finden an der Kantonsschule Frauenfeld statt.

Anmeldeschluss

Freitag, 17. August 2018
Montag, 5. November 2018

Es spielt für die Aufnahmechancen keine Rolle, welche der beiden Möglichkeiten wahrgenommen wird.

Anmeldeformular

Anmeldeformular 2019 für die Informatikmittelschule (Formular 5) für Kandidatinnen und Kandidaten aus der 3. Sekundarschule. Anmeldeformulare können an den Orientierungsabenden oder von den Mittelschulen bezogen werden (Internet und Adressen siehe Seite 5).

Eintritt nach bestandem Aufnahmeverfahren

Eintritt nach Abschluss der 3. Sekundarschule in die 1. Klasse (provisorische Aufnahme) der Informatikmittelschule.





Anforderungen und Prüfungsstoff für die Aufnahmeprüfungen 2019

1

Gymnasiale
Maturitätsschule

2

Fachmittelschule

Prüfungsstoff für Gymnasiale Maturitätsschule und Fachmittelschule

Folgende Fächer werden geprüft:

- Deutsch
- Französisch
- Mathematik

Der erste Teil der Prüfung wird schriftlich durchgeführt. Die Aufnahmeprüfung hat bestanden, wer in der schriftlichen Prüfung einen Notendurchschnitt von mindestens 4.0 erreicht. Eine mündliche Prüfung hat abzulegen, wer in der schriftlichen Prüfung einen Notendurchschnitt von mindestens 3.0 und weniger als 4.0 erreicht hat. Die mündliche Prüfung zählt in diesem Fall 50 Prozent. Wer in der schriftlichen Prüfung einen Notendurchschnitt von unter 3.0 erreicht, hat die Prüfung nicht bestanden und wird zur mündlichen Prüfung nicht mehr zugelassen. Weitere Details zu den Bestehensnormen siehe Seiten 30 bis 32.

Der Prüfungsstoff wird von den aufnehmenden Schulen festgelegt. Er richtet sich nach dem Stoff, der bis zum Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung in der Sekundarschule zu erarbeiten ist. Details und Abweichungen von gängigen Lehrmitteln werden unten (siehe Prüfungsstoff) aufgeführt.

Die schriftlichen Prüfungen und Lösungen der vergangenen Jahre sind bei den Sekundarschullehrpersonen oder via Homepage der prüfenden Schulen erhältlich.



Auf den folgenden Seiten sind der Prüfungsstoff und die Angaben zur Prüfung für alle Kandidatinnen und Kandidaten aus der 2. Sekundarschule mit diesem Symbol bezeichnet.



Auf den folgenden Seiten sind der Prüfungsstoff und die Angaben zur Prüfung für alle Kandidatinnen und Kandidaten aus der 3. Sekundarschule oder aus dem 10. Schuljahr mit diesem Symbol bezeichnet.

Eine **Englischprüfung** findet nicht statt. Es werden für den Eintritt nach Abschluss der 2. Sekundarschule folgende Vorkenntnisse vorausgesetzt: Stoff gemäss «Open World», Band 1 + 2. Nach Abschluss der 3. Sekundarschule wird zusätzlich der Stoff von «Open World», Band 3 vorausgesetzt.

Prüfungsfach Deutsch

Keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.



Zentrales Anliegen im Fach Deutsch an der Mittelschule ist es, die Schülerinnen und Schüler im Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören weiter zu fördern und mit ihnen intensiv über literarische Texte und Sachtexte sowie über die Sprache selbst nachzudenken.

Schriftliche Prüfungen

Die schriftliche Prüfung ist in eine Sprachprüfung und eine Schreibaufgabe gegliedert.

Dauer:

Gymnasiale Maturitätsschule und Fachmittelschule aus der 2. Sekundarschule:
– Sprachprüfung (40 Minuten), Schreibaufgabe (60 Minuten)

Fachmittelschule aus der 3. Sekundarschule
– Sprachprüfung (40 Minuten), Schreibaufgabe (60 Minuten)

Gymnasiale Maturitätsschule aus der 3. Sekundarschule
– Sprachprüfung (40 Minuten), Schreibaufgabe (75 Minuten)

Gewichtung:

Die Schreibaufgabe macht $\frac{2}{3}$, die Sprachprüfung $\frac{1}{3}$ der Note aus.

Sprachprüfung: Kriterien und Anforderungen

Die Schülerinnen und Schüler können einen literarischen Text oder einen Sachtext verstehen und interpretieren. Die Schülerinnen und Schüler weisen dabei ihren breiten aktiven und passiven Wortschatz aus. Sie können Aufgaben zu Grammatik und Zeichensetzung korrekt lösen.

Prüfungsstoff Grammatik, Zeichensetzung, Wortschatz:

Hinweise:

- Die Terminologie, die nur im Lehrmittel «Die Sprachstarken» verwendet wird, ist in der folgenden Aufstellung mit (SprSt) gekennzeichnet.
- Bei den folgenden Grammatik-Themen wird generell die Kompetenz des «Erkennens» und der «Anwendung» vorausgesetzt.
- Auf die korrekte Schreibweise der Antworten wird geachtet. Grammatikalische Fachbegriffe dürfen nicht abgekürzt werden und müssen korrekt wiedergegeben werden.

**Satzbau:**

- Unterscheidung von einfachen und zusammengesetzten Sätzen bzw. einteiligen und mehrteiligen Sätzen (SprSt)
- Satzfragment

Satzglieder:

- Satzgliederbestimmung mit Verschiebeprobe
- Verbale Teile bzw. Verb (SprSt), Subjekt bzw. Nominalgruppe im Nominativ (SprSt), Objekte bzw. Nominalgruppe im Akkusativ, Dativ oder Genitiv (SprSt), Präpositionalgefüge bzw. Präpositionalgruppe (SprSt)

Wortlehre:

Unterscheidung der fünf Wortarten

Verb:

- Konjugation: Veränderliche Verbformen (Personalform), unveränderliche Verbformen (Infinitiv, Partizip 1 bzw. Partizip Präsens, Partizip 2 bzw. Partizip Perfekt)
- alle Zeitformen
- Modalformen: Indikativ, Imperativ

- Aktiv/Passiv
- Verben mit Verbzusatz, Verben mit Vorsilbe bzw. Vormorphem (SprSt)
- Vollverben, Hilfsverben, Modalverben

Nomen: Geschlecht, Singular/Plural, Fälle

Adjektiv: Vergleichsformen

Pronomen: bestimmter und unbestimmter Artikel, Demonstrativpronomen, Indefinitpronomen, Interrogativpronomen, Personalpronomen, Possessivpronomen, Reflexivpronomen, Relativpronomen, Zahlpronomen

Partikel: Präposition und Konjunktion

Zeichensetzung:

- Satzendzeichen
- Kommas: Aufzählung, Teilsätze bzw. Verbgruppen (SprSt), nachgestellte Angaben, Ausrufe
- Zeichensetzung direkte/indirekte Rede

Wortschatz/Wortbildung:

Wortfamilie, Wortfeld, Synonyme, Morpheme



Es gilt der Prüfungsstoff aus der zweiten Klasse.

Hinzu kommen:

Satzbau:

- Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz
- Satzverbindungen, Satzgefüge, zusammengezogene Sätze

Wortarten, Verb:

- Modalformen: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und II
- indirekte Rede

Schreibaufgabe: Kriterien und Anforderungen

Inhalt:

Die Schülerinnen und Schüler behandeln in ihrem Text ein durch die Aufgabenstellung vorgegebenes Thema in angemessener Breite und Tiefe. Sie können dazu Stellung beziehen, allgemeine Aussagen treffen sowie eigene Erfahrungen miteinbeziehen. Entsprechend der Aufgabenstellung muss ein beschreibender, schildernder, argumentierender oder erzählender Text verfasst werden.

Aufbau:

Die Schülerinnen und Schüler können einen inhaltlich und formal gut strukturierten Text verfassen, dessen Verlauf für den Adressaten nachvollziehbar und sinnvoll ist.

Stil:

Die Schülerinnen und Schüler verwenden einen der Aufgabenstellung angemessenen Wortschatz, einen sprachlichen Ausdruck, der die Schriftlichkeit berücksichtigt, und einen differenzierten Satzbau.

Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung:

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen in ihrem Text die grammatischen Strukturen, Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung besteht aus einem Gespräch mit der prüfenden Lehrperson über einen kurzen Text. Im Vorfeld stehen 15 Minuten für die individuelle Vorbereitung des Textes zur Verfügung.

Dauer:

Die mündliche Prüfung dauert 15 Minuten.

Kriterien und Anforderungen

Die Schülerinnen und Schüler können den Text in seinem Inhalt, Aufbau und seinen sprachlichen Besonderheiten verstehen und zusammenfassen.

Die Schülerinnen und Schüler folgen sprachlichen oder thematischen Verknüpfungen und können diese wiedergeben. Sie können auch nicht sofort erkennbare Informationen finden, interpretieren und bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler können mit Texten umgehen, deren Argumentationsstrukturen nicht unmittelbar offensichtlich sind. Sie können eigene Verbindungen herstellen zwischen einzelnen Textsegmenten, dem Textthema und der Textintention. Sie sind in der Lage, einen Transfer vom Text zu eigenen Erfahrungen zu machen.

Die Schülerinnen und Schüler können den vorgelegten Textausschnitt fließend und fehlerfrei vorlesen sowie angemessen betonen und gestalten. Im Gespräch verwenden sie eine klare, flüssige, weitgehend korrekte und dem Stil der Situation angemessene Sprechsprache.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Prüfungsgespräch aktiv und sinnvoll mit. Sie können sich mit eigenen und fremden Standpunkten auseinandersetzen. Sie können logisch argumentieren und ihre Gesprächsbeiträge nachvollziehbar und sachlich korrekt vermitteln.

Prüfungsfach Französisch

Keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.



Dauer der Prüfungen

- Die schriftliche Prüfung dauert 60 Minuten und beinhaltet ein Hörverstehen
- Die mündliche Prüfung dauert 15 Minuten

Gewichtung

- Die schriftliche und die mündliche Aufnahmeprüfungen machen je 50 Prozent der Französischnote aus.

Prüfungsstoff



Lehrmittel «envol» bis und mit unité 8 inkl. Module



Lehrmittel «envol» bis und mit unité 12 inkl. Module

Für die Fachmittelschule: Lehrmittel «envol» bis und mit unité 13 inkl. Module

Prüfungsfach Mathematik

Keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.



Dauer der Prüfungen

- Schriftliche Prüfung Teil 1 (ohne Taschenrechner): 45 Minuten
- Schriftliche Prüfung Teil 2 (mit Taschenrechner): 45 Minuten
- Die mündliche Prüfung dauert 15 Minuten

Gewichtung

- Die schriftliche und die mündliche Aufnahmeprüfungen machen je 50 Prozent der Mathematiknote aus

Prüfungsstoff



Die Aufnahmeprüfung in Mathematik soll einerseits auf allgemeine mathematische Kompetenzen abstützen, andererseits das Erreichen von zentralen Stoffzielen prüfen.

– Mathematisch argumentieren:

Begründen, überprüfen, beweisen, widerlegen von mathematischen Aussagen.

Beispiel:

Anna behauptet: «Die Summe von drei aufeinander folgenden natürlichen Zahlen ist immer durch drei teilbar». Hat Anna recht? Begründe deine Antwort.

– Probleme mathematisch lösen:

Zerlegen, Analogie, Vorwärtsarbeiten, Rückwärtsarbeiten, systematisches Probieren, Veranschaulichung mit Figur, Tabelle, Skizze.

Beispiel:

Eine Mutter ist heute dreimal so alt wie ihre Tochter. Der Sohn ist halb so alt wie die Tochter. In 4 Jahren wird die Mutter achtmal so alt sein, wie ihre Tochter heute vor 7 Jahren war. Wie alt waren Mutter und Tochter heute vor 7 Jahren?

– Mathematisch modellieren:

Verstehen der realen Problemsituation, vereinfachen und strukturieren, übersetzen in Mathematik, lösen der mathematischen Problemstellung, Rückinterpretation und Überprüfung des mathematischen Resultats im realen Kontext.

Beispiel:

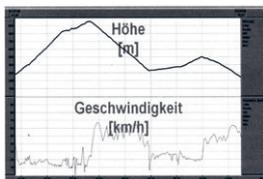
Herr Stein wohnt in Radolfzell, 25km von Kreuzlingen entfernt. Er fährt mit seinem Auto zum Tanken in die Schweiz, wo sich direkt hinter der Grenze eine Tankstelle befindet. Dort kostet der Liter Benzin nur 1.35 Euro, im Gegensatz zu 1.60 Euro in Radolfzell. Lohnt sich die Fahrt für Herrn Stein? Begründe deine Antwort.

– Mathematische Darstellungen verwenden und verstehen:

Selbstständiges Erzeugen von Darstellungen sowie der Umgang mit vorgegebenen Repräsentationen.

Beispiel:

Das abgebildete Diagramm zeigt einen Ausschnitt aus den Trainingsaufzeichnungen eines Radrennfahrers. Wie viele Serpentinen (Kurven) kamen auf der Abfahrt vom ersten Berg vor?



– Mit Mathematik symbolisch, formal und technisch umgehen:

Kennen und Anwenden mathematischer Definitionen, Regeln, Algorithmen, Formeln. Formales Arbeiten mit Variablen, Termen, Gleichungen. Ausführen von Lösungs- und Kontrollverfahren. Durchführen geometrischer Grundkonstruktionen. Verwenden von Hilfsmitteln wie Taschenrechner.

Beispiel:

Vereinfache den folgenden Term so weit wie möglich

$$-\frac{ab}{5} \left(-\frac{15a}{2b} - \frac{40b}{3a} + 20 \right) =$$

– Mathematisch kommunizieren und argumentieren mit korrekter Benutzung der mathematischen Fachsprache.

Beispiel:

Ein Klassenkamerad hat wegen einer Grippe die Behandlung des Themas «Addition von Bruchtermen» verpasst. Beschreibe für ihn möglichst genau, wie man zwei Bruchterme addiert.

Anforderungsbereiche

Die Aufgaben weisen einen mittleren bis hohen geistigen Anspruch auf, orientiert an den PISA-Kompetenzstufen III bis VI (Prenzel: Pisa Konsortium Deutschland, Pisa 2003, 2006). Der grösste Teil der Aufgaben für die Maturitätsschulen ist auf Anforderungsstufe IV, die schwierigeren jedoch sind auf Anforderungsstufe V bis VI. Der grösste Teil der Aufgaben der FMS-Prüfung ist auf Anforderungsstufe III, die schwierigeren jedoch sind auf Anforderungsstufe IV bis VI.

Anforderungsstufe III: Aufgaben auf dieser Stufe erfordern es, klar beschriebene Verfahren durchzuführen, Darstellungen aus verschiedenen Informationsquellen zu interpretieren, zu nutzen und hieraus unmittelbare Schlüsse abzuleiten, sowie kurze Berichte zu den Interpretationen, Ergebnissen und Überlegungen zu erstellen.

Anforderungsstufe IV: Aufgaben auf dieser Stufe erfordern es, auch mit weniger vertrauten Situationen umzugehen, zu argumentieren und diese Argumentation auch mitzuteilen.

Anforderungsstufe V: Aufgaben auf dieser Stufe erfordern es, mit komplexeren algebraischen Ausdrücken und funktionalen Modellen umzugehen und solche formale Darstellungen in Alltagssituationen zu interpretieren, mehrschrittige Lösungswege zu vollziehen und Beziehungen zwischen algebraischen Formeln und Realdaten zu erläutern.

Anforderungsstufe VI: Aufgaben dieser Stufe erfordern es, komplexe algebraische Modelle von unvertrauten Realsituationen zu bilden, mehrschrittige Problemlösungsstrategien zu bilden, mit algebraischen Ausdrücken sicher umzugehen und gefundene Lösungen zu verallgemeinern.

Stoffziele Arithmetik und Algebra

Grundoperationen in den natürlichen Zahlen:

- Addition und Subtraktion: Verbindung der Operationen der 1. Stufe, Klammer- und Textaufgaben
- Multiplikation und Division: Verbindung der Operationen 2. Stufe, Klammer- und Textaufgaben
- Rechnen mit Grössen (dezimal und nicht dezimal)
- Grosse Zahlen (Umgang mit Zehnerpotenzen)
- Verbindung von Operationen verschiedener Stufen, Kommutativ-, Assoziativ- und Distributivgesetz
- Klammer vor Punkt vor Strich

Grundoperationen in den ganzen Zahlen:

- Ordnung der ganzen Zahlen
- Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, Textaufgaben
- Koordinatensystem

Rechnen mit Zahlvariablen:

- Terme bilden
- Termumformungen mit Hilfe der Grundoperationen und der Rechengesetze
- Gleichungen lösen (Äquivalenzumformungen)
- Text in Gleichungen umsetzen und auflösen

Grundoperationen in den rationalen Zahlen:

- Teilbarkeit von Zahlen, Teilbarkeitsregeln
- Primzahlen, Teiler, Vielfache
- Primfaktorzerlegung, kgV, ggT
- Brüche, Bruchteile berechnen, erweitern, kürzen
- Ordnung der rationalen Zahlen, gleichnamig machen
- Addition und Subtraktion mit Zahlen und Variablen
- Multiplikation und Division mit Zahlen und Variablen
- Bruchterme umformen und vereinfachen
- Texte in Gleichungen umsetzen und auflösen

Potenzen und zweite Wurzel:

- Potenzen berechnen und ordnen, Quadratzahlen, Termberechnungen
- Wurzeln berechnen und ordnen, Quadratwurzeln umformen und vereinfachen

Daten darstellen:

- Darstellung von Daten mit Hilfe von Tabellen und Diagrammen
- Säulen- und Liniendiagramme skizzieren, zeichnen und interpretieren

Grössen und Prozente:

- Umrechnung von Längen-, Hohl- und Gewichtsmassen anhand praktischer Beispiele
- Zeitumrechnungen, -additionen und -subtraktionen
- Prozentuale Anteile von Grössen berechnen
- Zusammenhänge kennen zwischen Prozent-, Bruch- und Dezimalzahl

Zuordnungen und Abhängigkeiten:

- Abhängige Grössenpaare (Weg-Zeit, Preis-Gewicht, Wasserstand-Inhalt, ...) in einem Koordinatensystem darstellen und dargestellte Sachverhalte interpretieren können

Proportionalität und umgekehrte Proportionalität:

- Bei Sachproblemen entscheiden können, ob ein proportionaler resp. umgekehrt proportionaler Sachverhalt vorliegt
- Aufgaben zu proportionalen resp. umgekehrt proportionalen Sachverhalten mit Verhältnisgleichungen resp. Produktegleichungen, Tabellen oder Operatoren lösen
- Sachverhalte rund um den Winkel zwischen den Zeigern einer Uhr modellieren und lösen
- Proportionale resp. umgekehrt proportionale Sachverhalte graphisch darstellen und interpretieren

Hinweis: Das Aufstellen und Lösen von Gleichungen sowie die notwendigen Termumformungen werden bei der Aufnahmeprüfung immer wieder verlangt.

Stoffziele Geometrie

Achsensymmetrie, Drehsymmetrie und Achsenspiegelung:

- Achsen- und drehsymmetrische Figuren und Formen erkennen
- Achsen- und drehsymmetrische Figuren nach Eigenschaften klassifizieren
- Eigenschaften der achsen- und drehsymmetrischen Figuren kennen
- Achsen- und drehsymmetrische Figuren skizzieren, konstruieren oder ergänzen
- Konstruktionsmerkmale der Achsenspiegelung benennen
- Original- und Bildfigur zusammen als achsensymmetrische Gesamtfigur erkennen
- Punkte oder Figuren an der Spiegelachse spiegeln
- Spiegelachse anhand von Bild- und Originalfigur konstruieren
- Bild- und/oder Originalfigur ergänzen

Punktspiegelung:

- Konstruktionsmerkmale der Punktspiegelung benennen
- Punkt oder Figur an Spiegelzentrum spiegeln
- Spiegelzentrum anhand von Original- und Bildfigur konstruieren
- Bild- und/oder Originalfigur ergänzen
- Zusammenhang Punktspiegelung/Achsenspiegelung erkennen

Würfel, Quader, Prisma und Pyramide:

- Schrägbilder zeichnen oder skizzieren (isometrische Darstellung)
- Abwicklungen und Netze zeichnen oder skizzieren
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Körper kennen
- Oberflächen- und Volumenberechnungen an Würfeln, Quadern und Körpern, die aus Quadern aufgebaut sind
- Räumliches Vorstellungsvermögen (Körper drehen oder kippen, Schnittflächen einzeichnen)
- Ansichten von Körpern von vorne, von rechts und von oben zeichnen
- Zusammenhang zwischen Niederschlagsmenge (l/m^2) und der Höhe der Wassersäule (mm) kennen

Dreiecke:

- Mittelsenkrechte, Winkelhalbierende, Mittelparallele
- Dreiecke aufgrund ihrer Eigenschaften benennen
- Höhen und Höhenschnittpunkt im Dreieck konstruieren
- Schwerlinien im Dreieck konstruieren
- Eigenschaften von Schwerlinien und Schwerpunkt im Dreieck kennen und erklären können
- Dreieck nach vorgegebenen Angaben konstruieren
- Winkel im Dreieck berechnen

Flächen- und Umfangberechnungen:

- Dreieck
- Rechteck, Parallelenviereck, Rhombus, Drachen, Trapez
- Unregelmässige Figuren

Vierecke:

- Eigenschaften von: Allg. Viereck, Rechteck, Quadrat, Parallelenviereck, Rhombus, Drachen, Trapez
- Konstruktion solcher Figuren (mit Zirkel und Lineal)
- Seiten-, Flächen- und Winkelberechnungen

Gerade Prismen:

- Gerade Prismen im Netz, im Raumbild und im Alltag
- Merkmale des geraden Prismas
- Raumbilder anhand der drei Ansichten zeichnen und umgekehrt
- Längen-, Seiten-, Flächen- und Volumenberechnungen

Sätze von Thales und Pythagoras:

- Thaleskreis
- Berechnungen im rechtwinkligen Dreieck
- Hypotenusen-, Katheten- und Höhenberechnungen
- Anwendung in diversen Figuren und Körpern
- Berechnungen im Koordinatensystem
- Sätze des Pythagoras herleiten und Zusammenhänge aufzeigen

Stoffziele Stochastik

- Die Begriffe absolute und relative Häufigkeit erklären können
- Aus einem Anteil vom Ganzen die relative Häufigkeit und/oder die absolute Häufigkeit berechnen und als gekürzten Bruch oder Dezimalbruch angeben
- Bei Zufallsexperimenten mit Würfeln, Münzen, Glücksrädern, ... Wahrscheinlichkeiten berechnen

Stoffziele konkretisiert auf Lehrmittel

Diese Aufzählung der Kapitel im Lehrmittel ist eine Handreichung für die Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarschule und ausdrücklich keine Definition der Prüfungsanforderungen. Die Kompetenzen, Anforderungsbereiche und Stoffziele bis und mit Stochastik haben deshalb Priorität vor den Kapitelaufstellungen im meistverwendeten Lehrmittel (das nur eines von drei obligatorischen Lehrmitteln im Kanton Thurgau ist).

Die Prüfungsaufgaben

- orientieren sich vom Inhalt und Schwierigkeitsgrad her an den Lehrmitteln
- werden in enger Zusammenarbeit zwischen Vertretern der Sekundarschulen und den Kantonsschulen erstellt und durchlaufen einen mehrstufigen, konsensbasierten Reviewprozess bei beiden Stufen

Basisstoff für alle Prüfungen, konkretisiert auf Kapitel im Zürcher Lehrmittel:**Mathematik 1**

- 1a Die Achsensymmetrie
- 1b Die Drehsymmetrie
- 1c Die Achsenspiegelung
- 1d Die Punktspiegelung
- 2a Potenzen/Regeln und Gesetze
- 2b Variablen
- 2c Teiler, Vielfache und Primzahlen
- 3a Daten darstellen
- 3b Grössen und Prozente
- 3c Flächen und Volumen
- 4a Geometrische Körper und ihre Netze
- 4b Körper und ihre Ansichten
- 5 Regelmässigkeiten des Zufalls
- 6a Negative Zahlen oder das «Unter-Null»
- 6b Koordinaten
- 6c Grundoperationen
- 7a Umfang und Flächeninhalt von Rechtecken
- 7b Vielfalt der Vierecksformen
- 7c Dreiecke – die halben Vierecke
- 8a Terme und Termumformungen
- 8b Gleichungen
- 9a Körper untersuchen und skizzieren
- 9b Volumen und Oberflächeninhalt

Mathematik 2

- 1a Brüche
- 1b Grundoperationen mit Brüchen
- 1c Gleichungen, Folgen und Wurzeln
- 2a Sätze von Thales und Pythagoras
- 2b Der Satz von Pythagoras unter der Lupe
- 2c Pythagoras praktisch
- 2d Anwendungen des Pythagoras
- 3a Zuordnungen und Abhängigkeiten
- 3b Proportionalität
- 3c Umgekehrte Proportionalität/
Was für ein Problem
- 4a Das gerade Prisma
- 4b Volumen und Oberflächeninhalt beim
geraden Prisma



Zusätzliche Stoffziele Arithmetik Algebra

Preise, Aktionen, Mehrwertsteuer, Währungen:

- Aus zwei der drei Angaben Bruttopreis, Nettopreis und Rabatt die dritte Angabe in Franken und in Prozent berechnen
- Bei zweimaliger Preisreduktion den Gesamtrabatt in Prozent berechnen
- Rabatte in Sachsituationen mit Teilrabatten, Bons und Angeboten wie «4 für 3» berechnen
- Mehrwertsteuerbetrag bei gegebenem MWST-Satz berechnen
- Aus einem Betrag inklusive MWST den Betrag ohne MWST berechnen
- Bei gegebenem Wechselkurs einen Betrag von Schweizer Franken in die Fremdwährung umrechnen oder umgekehrt, sowie Ankaufs- und Verkaufskurse unterscheiden

Weg-Zeit-Geschwindigkeit:

- Die Geschwindigkeitsdefinition kennen, sowie den Unterschied zwischen Momentan- und Durchschnittsgeschwindigkeit erläutern
- Zwischen den Geschwindigkeitseinheiten m/s und km/h umrechnen können
- Die Formeln zur Berechnung der Wegstrecke und der Zeitdauer aus der Geschwindigkeitsdefinition durch Äquivalenzumformungen herleiten
- Ein Weg-Zeit-Diagramm interpretieren
- Zeiten (h, min, s) in dezimaler Schreibweise (h) darstellen und umgekehrt
- Bewegungsaufgaben lösen, in denen z.B. zwei Autos einander entgegenfahren oder ein schnellerer Wanderer einen anderen überholt

Steigung und Gefälle:

- Definition der Steigungszahl nennen und Steigungsdreiecke einzeichnen
- Bedeutung von Steigungszahlen auf Verkehrsschildern anschaulich erklären und mit Hilfe von Steigungsdreiecken darstellen

Geraden:

- Eine Geradengleichung aus einem proportionalen Sachverhalt gewinnen und proportionale Sachverhalte gegebenen Geraden zuordnen
- Bei Geradengleichungen oder Geraden durch den Nullpunkt die Steigung bestimmen und bei einer Geradengleichung angeben, wo die y-Achse geschnitten wird
- Aus einer im Koordinatensystem gegebenen Geraden deren Gleichung bestimmen und bei gegebenen Geradengleichungen oder Wertetabellen die Geraden im Koordinatensystem zeichnen
- Wertetabellen von Geraden vervollständigen
- Eine Gerade anhand eines Punktes und der Steigung zeichnen
- Geradendarstellungen in Koordinatensystemen zum Lösen von Sachaufgaben benutzen

Lineare und nichtlineare Funktionen:

- Lineare und nichtlineare Abhängigkeiten unterscheiden, anhand einer Wertetabelle zwischen linearem und exponentiellem Wachstum unterscheiden oder in einfachen Sachsituationen beurteilen, ob ein Wachstum linearen oder exponentiellen Charakter hat
- Mit dem Wachstumsfaktor Werte einer Tabelle berechnen
- Wachstumsfaktor und Zuwachs in Prozent wechselseitig umrechnen

Potenzen und Wurzeln:

- Berechnungen mit dritten Potenzen und dritten Wurzeln (zum Beispiel bei geometrischen Körpern) durchführen und Formeln mit dritten Potenzen nach einer Variablen auflösen
- Wissenschaftliche Schreibweise von Zahlen auf kleine und grosse Zahlen anwenden und mit deren Hilfe Potenzen ordnen
- Potenzen mit negativen ganzen Exponenten als Bruch darstellen
- Terme mit Potenzen vereinfachen und (wenn möglich) ausrechnen

Zusätzliche Stoffziele Geometrie**Pyramiden:**

- Merkmale einer regelmässigen bzw. unregelmässigen Pyramide kennen und beschreiben
- Pyramidenetze in unterschiedlicher Form gestalten
- Den Höhenfusspunkt im Pyramidenetz konstruieren
- Oberflächen und Volumina von Pyramiden berechnen

Kreisumfang und Kreisfläche, Kreissektor, Geraden und Kreise:

- Formel für die Berechnung des Kreisumfangs und des Kreisflächeninhalts kennen und anwenden
- Aus Durchmesser oder Radius den Kreisumfang oder den Kreisflächeninhalt berechnen und umgekehrt
- Von Figuren, die aus Dreiecken, Rechtecken, Quadraten, Halb- und/oder Viertelkreisen zusammengesetzt sind, den Umfang und den Flächeninhalt berechnen
- Die Formel für die Berechnung des Flächeninhaltes eines Kreissektors kennen und in Sachproblemen anwenden, sowie nach dem Radius beziehungsweise nach dem Winkel umformen
- Die Formel für die Berechnung der Bogenlänge eines Kreissektors kennen und in Sachproblemen anwenden, sowie nach dem Durchmesser beziehungsweise nach dem Winkel umformen
- Tangenten an einen Kreis konstruieren
- In- und Umkreis bei Vierecken, bei Dreiecken und beim regelmässigen Sechseck konstruieren
- Berechnungen im Zusammenhang mit Kreisen, Sehnen und Tangenten durchführen

Zylinder:

- Das Volumen und den Oberflächeninhalt eines Zylinders aus dem Grundkreisradius oder dem Grundkreisdurchmesser und der Höhe berechnen
- Berechnungsformeln für Volumen und Oberfläche des Zylinders in Sachkontexten anwenden
- Mit Formeln für Volumen und Oberfläche des Zylinders in algebraischen Kontexten rechnen

Ähnlichkeit:

- Ähnliche Figuren erkennen und deren Ähnlichkeit begründen
- Vergrößerungs- und Verkleinerungsfaktor bei ähnlichen Figuren berechnen
- Strecken in ähnlichen Figuren berechnen und Folgen mit ähnlichen Figuren fortsetzen
- Den Ähnlichkeitsfaktor der Flächen bei ähnlichen Figuren berechnen
- Die Bedeutung eines Kartenmassstabs erklären und für Umrechnungen nutzen

Streckung:

- Die Eigenschaften der Streckung kennen und in Konstruktionen nutzen
- Gemeinsame Tangenten an zwei Kreise konstruieren
- In Figuren einbeschriebene andere Figuren konstruieren
- Punkte im Koordinatensystem strecken und die Koordinaten der Bildpunkte berechnen
- Bei ähnlichen Körpern den Zusammenhang zwischen dem Ähnlichkeitsfaktor der Kanten, der Oberflächen und der Volumina kennen und anwenden

Zusätzliche Stoffziele Stochastik

- Wahrscheinlichkeiten bei üblichen Zufallsgeräten berechnen und als Bruch, Dezimal- oder Prozentzahl darstellen
- Wahrscheinlichkeiten mehrstufiger Zufallsexperimente mit einem Häufigkeits- bzw. Wahrscheinlichkeitsbaum berechnen
- Zu einer Zufallssituation einen Wahrscheinlichkeitsbaum zeichnen
- Die Additions- und die Multiplikationsregel beschreiben und anwenden
- Erläutern, was ein faires Spiel ist
- Den Zentralwert und die Spannweite der Werte einer Datensammlung berechnen
- Das arithmetische Mittel der Werte einer Datensammlung berechnen
- Den Begriff «Ausreisser» erläutern
- Aus Tabellen und Diagrammen Werte herauslesen und statistische Kennwerte berechnen

Zusätzliche Stoffziele konkretisiert auf Lehrmittel

Zusatzstoff sowohl für die Prüfung für die Maturitätsschulen als auch für die Prüfung für die Fachmittelschule für Kandidatinnen und Kandidaten aus der 3. Sekundarschule I oder aus dem 10. Schuljahr, konkretisiert am Zürcher Lehrmittel:

Mathematik 2

- 4c Die Pyramide
- 5a Preise-Aktionen-Mehrwertsteuer
- 5b Währungen und Budget
- 6a Kreisumfang und Kreisfläche
- 6b Der Kreissektor/Geraden und Kreise
- 7a Baumdarstellungen
- 7b Statistische Kennwerte
- 7c Simulationen/Statistik praktisch
- 8a Zylinder
- 9a Weg – Zeit – Geschwindigkeit
- 9b Steigung und Gefälle

Mathematik 3

- 1a Geraden
- 1b Lineare und nicht lineare Funktionen
- 2a Ähnliche Figuren
- 2b Die Streckung/Ähnlichkeit bei Körpern
- 3a Potenzen und Wurzeln

Zusätzlicher Stoff für die Prüfungen
in die Fachmittelschule



Zusätzliche Stoffziele Arithmetik Algebra

Jahreszins und Marchzins:

- Die Begriffe Gutschrift, Lastschrift, Saldo, Bruttojahreszins, Nettojahreszins, Verrechnungssteuer erläutern und für Berechnungen nutzen
- Die Beziehung zwischen Kapital, Zinssatz und Jahreszins beschreiben und bei Berechnungen anwenden
- Marchzinsberechnungen korrekt ausführen
- Die Zinseszinsentwicklung als exponentielles Wachstum erkennen und die Formel für exponentielles Wachstum am Beispiel des Zinseszins anwenden

Binome:

- Binome ausmultiplizieren und Trinome faktorisieren
- Die binomischen Formeln als Spezialfälle der Multiplikation zweier Binome kennen und anwenden, sowie eine Differenz von zwei Quadraten faktorisieren
- Algebraische Bruchterme kürzen

Zusätzliche Stoffziele konkretisiert auf Lehrmittel

Zusatzstoff für die Prüfung für die Fachmittelschule für Kandidatinnen und Kandidaten aus der 3. Sekundarschule I oder aus dem 10. Schuljahr, konkretisiert am Zürcher Lehrmittel:

Mathematik 3

- 3b Vom Bild zum Term
- 4a Jahreszins und Marchzins



Bestehensnorm und Empfehlungen. Notenberechnung

(ohne Informatikmittelschule)

Bestehensnorm und Empfehlungen

Notenberechnung (ausser Informatikmittelschule)

Allgemeines

Die Mittelschulen stellen für die entsprechenden Schultypen und Jahrgänge die gleichen Prüfungsaufgaben. Ebenso gelten die gleichen Beurteilungsmassstäbe.

Vertreterinnen und Vertreter der Sekundarstufe I beobachten und begleiten die Prüfungen.

Die mündlichen Prüfungen werden durch ein Team von zwei Examinatoren abgenommen, wobei in der Regel einer aus der Sekundarstufe I, der andere aus der prüfenden Mittelschule stammt.

Die Zeugnisnoten der Sekundarstufe I werden für den Aufnahmeentscheid nicht herangezogen.

Zur Aufnahmeprüfung wird nur zugelassen, wer in der Regel nicht mehr als zwei Jahre älter ist als der Jahrgang der Klasse, die besucht werden soll. Über Ausnahmen entscheidet der Konvent der prüfenden Schule.

Ausserkantonale Kandidatinnen und Kandidaten können nur auf Gesuch zugelassen werden.

Empfehlungen

Gemäss Weisung des Amtes für Mittel- und Hochschulen vom 6. April 2010 haben die Empfehlungen prognostischen Charakter: es geht um eine Gesamtbeurteilung im Hinblick auf weiterführende Schulen. Die Empfehlung ist vertraulich, die Mittelschulen erteilen keine Auskünfte (Ausnahme: im begründeten Rekursfall wird die Empfehlung offengelegt).

Die Lehrpersonen der von der Kandidatin oder dem Kandidaten zuletzt besuchten Schule geben eine der folgenden Empfehlungen ab:

- Empfehlung A: vorbehaltlos empfohlen
- Empfehlung B: empfohlen
- Empfehlung C: bedingt empfohlen
- Empfehlung D: nicht empfohlen

Die Kriterien sind gemäss der erwähnten Weisung:

A = vorbehaltlos empfohlen

Die vorbehaltlose Empfehlung ist nur in ganz eindeutigen Fällen angemessen. Ein Ungenügend an der Prüfung müsste

durch besondere Umstände erklärt werden können. Schülerinnen und Schüler mit dieser Empfehlung müssen geeignet sein und zu den besten Sekundarschülerinnen und -schülern gehören.

Für die Prüfung an die gymnasiale Maturitätsschule gilt: Bei Sekundarschulen mit Stammklassen und Niveaufächern gilt als zusätzliche Voraussetzung die Einstufung in eine Stammklasse «E» sowie in allen Prüfungsfächern im Niveau «e». Grundlage ist das letzte Semesterzeugnis. Für die Fachmittelschule gilt: Bei Sekundarschulen mit Stammklassen und Niveaufächern gilt als zusätzliche Voraussetzung die Einstufung in eine Stammklasse «E» sowie in höchstens einem Prüfungsfach im Niveau «m», im anderen/in den anderen im Niveau «e». Grundlage ist das letzte Semesterzeugnis.

B = empfohlen

Eine B-Empfehlung bedeutet, dass die intellektuellen Eigenschaften für ein erfolgreiches Durchlaufen einer gymnasialen Maturitätsschule oder Fachmittelschule gegeben sind. Bei Sekundarschulen mit Stammklassen und Niveaufächern gilt als zusätzliche Voraussetzung die Einstufung in eine Stammklasse «E» sowie in höchstens einem Prüfungsfach im Niveau «m», im anderen/in den anderen im Niveau «e». Grundlage ist das letzte Semesterzeugnis.

C = bedingt empfohlen

Ein erfolgreiches Durchlaufen der Mittelschule ist unter Umständen mit entsprechendem Einsatz möglich. Diese Prognose wird mit einer gewissen Unsicherheit abgegeben. Die Voraussetzung zur Aufnahme in eine gymnasiale Maturitätsschule oder Fachmittelschule soll deshalb das Bestehen der Aufnahmeprüfung mit dem verlangten Prüfungsdurchschnitt von mind. 4.0 sein.

D = nicht empfohlen

Eine D-Empfehlung bedeutet nicht, dass eine Aufnahme zu verhindern ist. Für ein erfolgreiches Durchlaufen der gymnasialen Maturitätsschule oder Fachmittelschule wäre eine deutliche Leistungssteigerung notwendig.

Bestehensnorm

Wer in der schriftlichen Prüfung einen Notendurchschnitt von mindestens 4.00 erreicht, hat die Prüfung bereits bestanden.

Wer in der schriftlichen Prüfung einen Notendurchschnitt von unter 3.00 erreicht, hat die Prüfung nicht bestanden und wird nicht mehr zur mündlichen Prüfung zugelassen.

Eine mündliche Prüfung hat nur abzulegen, wer in der schriftlichen Prüfung einen Notendurchschnitt von mindestens 3.00 und weniger als 4.00 erreicht hat.

Ebenso hat die Prüfung bestanden, wer aus der schriftlichen und mündlichen Prüfung mindestens einen Notendurchschnitt von 4.00 erreicht.

Notenberechnung

Die Noten der mündlichen und schriftlichen Prüfung werden zur Errechnung der Endnote je zur Hälfte gewichtet.

Die Resultate der Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik werden für die gymnasialen Maturitätsschulen wie folgt gewichtet:

- Mathematik 40 Prozent
- Französisch 30 Prozent
- Deutsch 30 Prozent

Für die Fachmittelschule werden die Resultate der Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik zu je $\frac{1}{3}$ gewichtet.

Wirkung der Empfehlung

Die Empfehlung wird nach der mündlichen Prüfung im Sinne eines Bonus wirksam.

Die Bonusberechtigung gilt nur für öffentliche Schulen und für Privatschulen, bei welchen das Departement für Erziehung und Kultur die Empfehlungen als bonuswirksam anerkannt hat.

Dabei gilt für das Bestehen der Prüfung:

Empfehlung	Notenschnitt aus schriftlicher und mündlicher Prüfung
------------	---

A	3.67
---	------

B	3.83
---	------

C	4
---	---

D	4
---	---



Kantonsschule Wil



Die Kantonsschule Wil führt eine Gymnasiale Maturitätsschule. Schülerinnen und Schüler aus dem Hinterthurgau haben grundsätzlich die Möglichkeit, sich für die Kantonsschule Wil anzumelden. Um optimale Klassengrössen zu erreichen und um damit Kosten zu sparen, muss bei Bedarf eine genügend grosse Zahl von Schülerinnen und Schülern an die Kantonsschule Frauenfeld umgeteilt werden können. Das Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau hat deshalb mit Entscheid vom 12. Dezember 2017 festgelegt, aus welchen Wohngemeinden Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Frauenfeld zugewiesen werden können. Schülerinnen und Schüler aus den Wohnorten Affeltrangen, Frittschen, Istighofen, Lanterwil, Märwil, Münchwilen, Tägerschen, Wängi und Zezikon müssen entgegen ihrem Wunsch damit rechnen, der Kantonsschule Frauenfeld zugeteilt zu werden. Falls möglich wird aber der Wunsch bezüglich Schulort berücksichtigt. Die Kantonsschule Frauenfeld erfasst die Schwerpunkt- und Freikurswünsche gemäss Wunsch-Schulort. Falls Umverteilungen vorgenommen werden müssen, werden von den Betroffenen die für die andere Kantonsschule notwendigen Daten nachgefasst.

Es ist nicht erlaubt, die Aufnahmeprüfung sowohl an der Kantonsschule Wil als auch im Thurgau abzulegen. Da die Aufnahmeprüfung der Kantonsschule Wil sich auf die sankt-gallischen Lehrmittel abstützt, empfehlen wir, die Prüfung an der Kantonsschule Frauenfeld zu absolvieren.

(Auch bei Bestehen der Aufnahmeprüfung an der Kantonsschule Wil besteht kein Anrecht auf den Besuch der Kantonsschule Wil, eine Umteilung nach Frauenfeld ist möglich.) Die schriftlichen und mündlichen Prüfungen in Wil finden von **Montag bis Mittwoch, 11.–13. März 2019**, statt. Anmeldeschluss ist der **Dienstag, 12. Februar 2019**.

In den Kantonsschulen Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn beginnen die Schwerpunktfächer erst im 2. Jahr. Es werden nach Möglichkeit folgende Fächer angeboten: Wirtschaft & Recht, Physik & Anwendungen der Mathematik, Biologie & Chemie, Spanisch, Italienisch, Latein (keine Latein-Vorkenntnisse notwendig).

Für die Kantonsschule Wil müssen Sie bereits mit der Anmeldung für die Aufnahmeprüfung das Schwerpunktfach wählen, weil es bereits ab dem 1. Jahr unterrichtet wird. Die Kantonsschule Wil kann nach Möglichkeit folgende Schwerpunktfächer anbieten: Wirtschaft & Recht, Physik & Anwendungen der Mathematik, Biologie & Chemie, Spanisch, Italienisch, Latein (es sind Latein-Vorkenntnisse notwendig, siehe unten), Bildnerisches Gestalten, Musik (es sind Vorkenntnisse notwendig, siehe unten).

Vorkenntnisse für den Besuch des Schwerpunktes Latein an der Kantonsschule Wil

Besuch von Lateinunterricht während mindestens dreier Semester an der Oberstufe. Mit der Anmeldung ist eine Bestätigung über die Vorleistungen einzureichen. Wer diese erbringt und die Aufnahmeprüfung besteht, kann die Kantonsschule Wil auf jeden Fall besuchen.

Vorkenntnisse für den Besuch des Schwerpunktes Musik an der Kantonsschule Wil

Besuch von Instrumentalunterricht während mindestens dreier Semester an der Oberstufe. Anders als im Falle des Lateins besteht kein automatisches Anrecht auf den Besuch der Kantonsschule Wil.

Weitere Auskünfte

Kantonsschule Wil, Postfach 550, 9501 Wil,
058 228 88 00 oder www.kantiwil.ch.



Herausgeber

Amt für Mittel- und Hochschulen

Grabenstrasse 11

8510 Frauenfeld

T +41 58 345 58 30

F +41 58 345 58 31

amh@tg.ch

www.amh.tg.ch

Bezugsquelle

Kantonsschule Frauenfeld

T +41 58 345 50 00

kf@tg.ch